

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"  
Ute Heinemann, Kirchenrätin  
Fulda

07.07.2008

## Auswahlverfahren

Auswahlverfahren beschäftigten mich in der vergangenen Woche: Wer ist der beste Lehrer, die beste Lehrerin für eine ausgeschriebene Stelle, wer soll Schulleiter werden? In allen Berufsfeldern stehen immer wieder diese Entscheidungen an. Es müssen Antworten auf die Frage gefunden werden: Wer ist der Beste oder die Beste an welchem Ort?

Im Alten Testament (1. Buch Samuel Kapitel 16) steht eine Geschichte, die mich nachdenklich stimmt. Ich möchte sie Ihnen erzählen:

„Gott schickt mich zu Dir.“ sagte der Prophet Samuel zu Vater Isai in Bethlehem. „Einer deiner Söhne soll der neue König Israels werden.“ „Ich bin der Größte“, rief der Älteste der Brüder. „Ich bin klug und stark, ich werde König.“ Er könnte der Richtige sein, dachte der Prophet. Aber Gott sprach zu Samuel: „Nein, der nicht!“ „Warum nicht?“ fragte der Prophet. „*Ein Mensch sieht nur, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an*“, war die Antwort.

So ging es bei allen sieben Söhnen, die Isai dem Propheten vorstellte. Samuel war ratlos. „Sind das alle Kinder?“ fragte er. „Ach nein“, antwortete Isai „den kleinen David habe ich fast vergessen. Aber der ist zu unerfahren, um König zu werden!“ „Hol ihn her“, bat Samuel: „Der ist es. Ihn habe ich zum König erwählt.“

Nicht groß, nicht klug und gebildet, nicht elegant und eloquent, nicht weltgewandt und spritzig – nein, bescheiden und vielleicht zuverlässig – der Jüngste. Einer, der sich nicht selbst ins Rampenlicht stellt. „*Ein Mensch sieht nur, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.*“

Gehen wir zum Beispiel in der Schule mit unseren Schülern und Schülerinnen nicht auch so um, wie Vater Isai es getan hat? Klugsein, Superleistungen bringen und

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"  
Ute Heinemann, Kirchenrätin  
Fulda

07.07.2008

gekonnt präsentieren, Sieger im Hessenwettbewerb, ausgezeichnete Ergebnisse in den Naturwissenschaften, Sprachtalente fördern und und... und ... Wie oft erlebe ich in Vorstellungsgesprächen Menschen, die fit sind in der Selbstdarstellung ihres Könnens. Wie schweigsam werden sie, fragt man sie nach ihren Schwächen. Nur mit Darstellung der „Ich-Stärke“ scheint man in unserem Land voranzukommen, auf der Erfolgsleiter höher zu steigen. *„Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an.“*

Schule wie ich sie mir wünsche, hat Lehrer und Lehrerinnen, die nicht nur sehen, was vor Augen ist, sondern die ihnen anvertrauten Kinder mit dem Herzen ansehen, auf dass sie angesehene Menschen sind und werden, jedes auf seine Art.